

Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ des Stadtteilbeirates Walle vom 11.11.2020
Ort: Online-Videokonferenz

Nr.: XIII/04/20

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 19.45h Uhr

anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann
Herr Gerald Höns
Frau Anja Meyer-Heder
Frau Wilhelm (i. V. für Hrn.
Schäffer)

Sachkundige Bürger*innen

Frau Petra Fritsche-Ejemole
Frau Sonja Kapp

Vertreter § 23.5 OBG

Herr Jens Oldenburg

verhindert sind:

Herr Christof Schäffer
Herr Ivo Gruner

Gäste:

Frau Bünning, Kassenärztliche Vereinigung Bremen
Frau Hofrichter, DRK Begegnungsstätte Haferkamp
Herr Schmidt, sachk. Bürger Beirat Walle
Frau Gerling, Stadtteil-Kurier

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1:** Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/03/20 vom 28.09.2020
- TOP 3:** Hausärztliche Versorgung im Stadtteil
dazu eingeladen: Frau Marion Bünning, Kassenärztliche Vereinigung Bremen
- TOP 4:** Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Tätigkeitsfelder von sozialen Einrichtungen
dazu eingeladen: Frau Angelika Hofrichter, DRK Begegnungsstätte Haferkamp
- TOP 5:** Erörterung eingegangener Globalmittelanträge
- TOP 6:** Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten
- TOP 7:** Bericht aus dem Controlling-Ausschuss
- TOP 8:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil
- TOP 9:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
Ohne Einwände wird die Beschlussfähigkeit festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.

Redezeitbegrenzung:

An dieser Stelle weist die Vorsitzende auf den in der Beiratssitzung vom 30.09.2020 gefassten Beschluss hin, wonach dort die Redezeit innerhalb von Diskussionen auf zwei Minuten, bei Berichten etc. auf 2x2 Minuten und bei persönlichen Erklärungen auf fünf Minuten begrenzt ist.

Stellungnahme (einstimmig): Der Ausschuss schließt sich dem im Beirat beschlossenen Verfahren an.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/03/20 vom 28.09.2020
Das Protokoll vom 28.09.2020 wird genehmigt.

TOP 3: Hausärztliche Versorgung im Stadtteil

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Frau Bünning von der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen zu Gast. Die Referentin leitet dort die Abteilung Recht und Zulassungsverfahren. Unter Einbeziehung von Fragen und Anmerkungen aus dem Ausschuss wird u.a. Folgendes dargestellt:

- Die KV Bremen ist zuständig für die Städte Bremen und Bremerhaven. Insgesamt stehe Bremen im Bereich „Ärztliche Versorgung“ relativ gut dar. Hausarzt- und Facharztpraxen seien in den Stadtteilen allerdings unterschiedlich verteilt. Eine kleinteilige Steuerung und Festlegung von Bedarfen auf Stadtteilebene wird nicht vorgenommen. Die KV kann demnach nicht übergeordnet festlegen, wie viele Ärzte*innen sich pro Bremer Stadtteil niederlassen. Ein bedeutsamer Teil niedergelassene/r Ärzte*innen ist derzeit Mitte 60 Jahre und geht in absehbarer Zeit in den Ruhestand. Nachfolgeprobleme bestehen in der gesamten Stadt. Der Tätigkeitsbereich von Hausärzten ist aus verschiedenen Gründen (lange Arbeitszeiten, schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf) bei jungen Mediziner*innen weniger beliebt. In Bremen kommt erschwerend dazu, dass es keine medizinische Fakultät an der Universität gibt.
- Situation im Stadtteil:
In der KV ist die abnehmende hausärztliche Versorgungslage bekannt. Allerdings sei die Versorgung in anderen Stadtteilen wie bspw. in Oberneuland schlechter. U.a. spielen wirtschaftliche Gründe wie der Anteil von privat versicherten zu gesetzlich versicherten Patienten*innen oder die Bevölkerungsstruktur eine Rolle bei der Auswahl des Praxisortes. Ein Überhang an Niederlassungen in Schwachhausen kann aus rechtlichen Gründen nicht in schlecht versorgte Stadtteile „zwangsverlagert“ werden. Möglich sei bei mehreren Bewerbungen um eine Zulassung, die Bevorzugung des Interessenten für einen unterversorgten Bereich. Gute Gründe müssen genannt werden, wenn ein Praxisinhaber in einen besser versorgten Stadtteil umsiedeln will.
- Gefragt wird nach der Erstellung einer Liste mit offenen Behandlungsplätzen im Stadtteil. Lt. Frau Bünning verfügt die KV über eine Terminservicestelle und eine Praxisbörse sei im Aufbau.
- Ausführlich besprochen wird die Idee eines durch die Stadt aufgebauten Ärztehauses oder medizinischen Versorgungszentrums für den Stadtteil. Günstige Konditionen und/oder eine Festanstellung im öffentlichen Dienst könnten zu Bewerbungen von jungen Mediziner*innen führen.

Ergebnis: Die Thematik „Planung medizinisches Versorgungszentrum Walle“ soll unter Einbeziehung des Gesundheitsressorts im Frühjahr nächsten Jahres weiterverfolgt werden.
--

Der Ausschuss bedankt sich bei der Referentin für die Teilnahme an der Sitzung.

TOP 4: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Tätigkeitsfelder von sozialen Einrichtungen

Zu diesem Thema ist Frau Hofrichter von der DRK-Begegnungsstätte Haferkamp anwesend. Die Einrichtungsleitung berichtet u.a. Folgendes:

- Vorgestellt werden verschiedene Phasen im Verlauf der Pandemie: So war die Einrichtung zunächst ganz geschlossen, später waren 1:1 Gespräche und darauf folgend Kleinstgruppen unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln möglich. Aktuell dürfen erneut nur Einzelberatungen stattfinden.
- Aus Sicht der Einrichtung wird die seelische Not der Besucher*innen aufgrund der langen Dauer der Pandemie stärker. Auf der anderen Seite ist ebenfalls zu beobachten,

dass ältere Menschen zum Teil gelassen mit der neuen Situation umgehen. Es entstehen untereinander Netzwerke, um bspw. die Nachbarin zum Arzt zu begleiten oder einzukaufen.

- Die Begegnungsstätte versucht, den Kontakt zu den Senioren*innen über Rundschreiben und regelmäßige Telefonate/SMS aufrecht zu erhalten. Unterstützung bei Behördenschreiben und Problemen mit den Krankenkassen kann telefonisch und virtuell in Anspruch genommen werden. Gut angenommen wird im Rahmen der digitalen Ambulanz insbesondere das Angebot, auf Tablets und Smartphones „WhatsApp“ und andere Dienste einzurichten. Darüber können Ältere besser den Kontakt zu Angehörigen halten.
- Die Arbeit in der Einrichtung sei nicht weniger, sondern mehr und aufwändiger geworden. Die Bedeutung der Begegnungsstätte für die (einzelnen) Besucher*innen tritt deutlich in Erscheinung. Wichtigstes Ziel ist somit, in verbindlichem Kontakt zu den Besuchern*innen zu bleiben.

Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Hofrichter für die Vorstellung der Einrichtung unter Corona-Bedingungen.

TOP 5: Erörterung eingegangener Globalmittelanträge

Antragsteller:	Art der Maßnahme	Beschluss (einstimmig)
Die Tasse (ALLWO e.V.)	Weihnachten unter Corona-Bedingungen	Förderung der Antragssumme von 600€ zu 100%

Weitere Beschlüsse:

- Umwidmungsantrag Almatastift: Nachbarschaftsfest wg. Pandemie nicht möglich; Umwidmung in „Anschaffung Lautsprecheranlage“

Der Umwidmung wird zugestimmt (einstimmig).

- Verwendung Reste an Verfügungsmitteln:

Reste sollen für die Anschaffung von Spielgeräten auf Kinderspielplätzen im Stadtteil verwendet werden (einstimmig).

TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Antwortschreiben Sozialressort zum Beschluss des Ausschusses vom 28.09.2020 „Spilleitplanung baldmöglichst im Stadtteil Walle durchführen“
Kenntnisnahme.

TOP 7: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Kein neuer Sachstand. Die Beteiligungsrunde mit Kinder und Jugendlichen der Einrichtungen kann aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden. Der CA trifft die Entscheidungen zu den vorliegenden Anträgen jetzt per Videokonferenz.

TOP 8: Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil

Die Vorsitzende berichtet zum Sachstand „Künstlerische Gestaltung Mäusetunnel“. In den Herbstferien wurde in Begleitung von LidiceHaus und dem ausführenden Künstler weiter an der Gestaltung gearbeitet.

TOP 9: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Aufbau neuer Spielplatz Akazienweg:

Der Verein Arbeit & Ökologie e.V. baut einen Spielplatz im Bereich des Kleingartenvereins Walle auf und betreibt diesen auch.

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.:

Der Beirat hat den Verein in diesem Jahr über Globalmittel für die Präventionskampagne „K.O. Tropfen“ unterstützt. Das Plakat wird zur Kenntnis vorgestellt.

Der Ausschuss bittet den Verein um weitere Plakate zur Verteilung im Stadtteil.

Vorsitz/Protokoll:

Ausschusssprecherin:

Petra Müller-

Brigitte Grizwa-Pohlmann-